

**Konferenz „Tourismuscards als grenzüberschreitendes  
Kooperationsprojekt zwischen Österreich und Slowenien“  
07.-8.04.2011, Klagenfurt**

**Bürgermeister Janez Fajfar  
Bürgermeister von Bled**

Die seit dem Ersten Weltkrieg bestehende, mehr als neun Jahrzehnte anhaltende Trennung der Menschen auf beiden Seiten der Karawanken und auf dem ehemaligen Gebiet der jugoslawisch-italienischen Grenze in Oberkrain hat viel Misstrauen hinterlassen.

Mit der Erlangung der Unabhängigkeit Sloweniens vor nunmehr zwanzig Jahren, mit Sloweniens Beitritt zur Europäischen Union im Jahre 2004 und der damit verbundenen Abschaffung der Grenzkontrollen in Richtung Österreich und Italien mit Weihnachten 2007, entwickelten die Menschen auf beiden Seiten der Karawanken und entlang der Grenze zu Friaul-Julisch Venetien zunehmend das Bewusstsein, dass alle, die ich hier angesprochen habe, letztendlich einem geographischen und kulturellen Raum angehören.

Die Bewohner dieser Region fahren über diese nicht mehr vorhandene Grenze zwischen Slowenien, Italien und Österreich, um in Slowenien einen günstigeren Friseur zu besuchen, um Zigaretten zu kaufen, um ein Kaffeehaus zu besuchen oder Jeans auf dem Markt in Tarvis zu kaufen. Immer mehr BürgerInnen aus allen drei Grenzprovinzen reisen zu einander, um Kultur-, Unterhaltungs- und Sportveranstaltungen zu besuchen. Kärntens Skigebiete, tolle Radwege gleich hinter der Grenze und kulinarische Festivals in Friaul - um hier einige Beispiele zu nennen, ziehen Gäste aus Slowenien an. Unsere Schülergruppen besuchen in Scharen Minimundus in Klagenfurt/Umgebung, Bergsteiger aus Kärnten bezwingen das Triglav-Gebirge, BesucherInnen aus Friaul besuchen den Museumszug von Bohinj.

Die Grenzen sind wirklich gefallen, das Leben geht weiter, so schnell, dass man kaum folgen kann. Es besteht mehr Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis als manchen lieb ist und es gibt Gott sei Dank auch immer weniger Bestrebungen der Trennung von Seiten der Politik.

Das spektakuläre Landschaftsbild, wo drei große Europäische Kulturen - die germanische, die romanischen und die slawische - wie nirgends sonst zusammentreffen, wird durch die Einführung einer gemeinsamen Tourismuskarte auch für die Besucher von außerhalb zum interessanten Reiseziel. In allen drei Ländern besteht der Wunsch nach Gästen, die unsere Region wegen unserer Kulturstätten, der Natursehenswürdigkeiten aber auch wegen unserer guten Zusammenarbeit schätzen und genießen.

Die gemeinsame Tourismuskarte für Kärnten, Slowenien und Friaul – Julisch Venetien begrüßen wir mit offenen Armen. Diese Karte wird den Bewohnern der drei Länder sowie deren Gästen viel mehr als Information über vorhandene Angebote geben. Diese auch sehr praktische Karte wird ein Vorteilspass zur Entdeckung unserer so verschiedenen und gleichzeitig so ähnlichen Länder sein. Es ist daher unsere Pflicht, alle Kräfte einzusetzen, um dieses Projekt zu realisieren, das für uns alle einen Gewinn darstellt.